

Freiwilliger Klassenwechsel eines Schüler?

Beitrag von „Blau“ vom 14. Februar 2010 21:30

Ich wäre auch nicht dafür, gleich "das Handtuch zu werfen" und bei der ersten Gelegenheit den Weg des (scheinbar) geringsten Widerstandes zu gehen. Die schönere Methode ist immer die, damit "erfolgreich" umzugehen - ganz sicher.

Es gibt aber Fälle (ich kenne mindestens einen davon aus eigener Anschauung), wo sich innerhalb von mehreren Jahren (!) die Situation so "eingeschliffen" und verknöchert hat, dass man nicht mehr absehen kann, dass der betreffende Junge in der Klasse noch eine realistische Chance hat (natürlich sind im Laufe der Zeit einige Anläufe zur Besserung der Situation unternommen worden, aber im Gymnasium ist die Tatsache zahlreicher verschiedener Fachlehrer in diesem Fall eher von Nachteil....).

In so einem Fall, und falls der entsprechende Schüler es wünscht, wäre ein Klassen- oder sogar eher Schulwechsel wahrscheinlich eine gute (finale) Möglichkeit, um der Psyche des Jungen noch eine Chance zu geben.

Man muss dieses Problem sicher sehr differenziert sehen und ganz genau die jeweilige Situation betrachten: Ich glaube nicht an "Patentrezepte".